

## KLIMANEUTRALES UNTERNEHMEN

Der Klimawandel ist die größte Herausforderung für die Menschheit seit dem Ende der Eiszeit. Spätestens mit dem klaren und einstimmigen Votum aller 195 Staaten anl. der Weltklimakonferenz in Paris ist klar, dass es einen menschengemachten Klimawandel gibt, und dass wir ganz dringend die durchschnittliche Erhöhung der Temperatur auf unter 2 Grad begrenzen müssen.

Dabei kommt der Wirtschaft die entscheidende Rolle zu. Es gilt, Verantwortung zu übernehmen, indem man seine Emissionen erfasst, die Emissionen reduziert (Energieeffizienz, Erneuerbare Energien...) und die verbleibenden Emissionen durch den Kauf von Klimazertifikaten kompensiert. Dabei dienen die Zertifikate dazu, Projekte zum Klimaschutz in Entwicklungs- und Schwellenländern finanziell zu unterstützen. Der Weltklimarat hat schlüssig dargelegt, dass die Vermeidung von Emissionen nur 0,6% der jährlichen Wertschöpfung kostet, während die Beseitigung der Schäden bei einem Weiter-wie-bisher ein Vielfaches kostet.

Wir sind uns der besonderen Verantwortung als Unternehmen gegenüber kommenden Generationen bewusst und haben entsprechend gehandelt. Wir haben unseren Strombezug vollständig auf Ökostrom umgestellt und durch die Investition in ein mit Biomasse betriebenes Blockheizkraftwerk unseren Energieverbrauch deutlich und nachhaltig gesenkt. Wir verzichten vollständig auf den Einsatz von Kältemitteln und setzen im Bereich der Reinigungsmittel auf möglichst umwelt- und klimafreundliche Produkte. Reisen mit dem Flugzeug vermeiden wir. Nun haben wir unsere restlichen Klimabelastungen berechnen lassen. Auf Basis der vorliegenden Daten aus 2015 beträgt der Fußabdruck unseres Unternehmens ca. 2.900 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente im Jahr 2015. Wir haben bereits weitere Schritte zur Reduzierung eingeleitet und uns für die kommenden Jahre ehrgeizige Ziele gesetzt.

Ein Gelingen der Emissionsminderungen und des Ausbaus Erneuerbarer Energien in Entwicklungsländern hängt ganz wesentlich von dem freiwilligen und konsequenten Handeln der Wirtschaft in den Industrieländern ab. So sind auch wir bereit, Verantwortung für die Welt zu übernehmen, die wir unseren Kindern und Enkeln überlassen. Treibhausgase verteilen sich gleichmäßig in der Atmosphäre. Deshalb ist es sinnvoll, die Emissionen dort zu vermeiden, wo die Kosten am geringsten sind. Zudem tragen Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern zur Verbesserung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Situation bei. Für Schwellen- und Entwicklungsländer ist der Emissionshandel ein wesentlicher Treiber für den Transfer sauberer Technologien und einer nachhaltig ausgerichteten wirtschaftlichen Entwicklung.

Deshalb haben wir uns zudem entschlossen, durch den Kauf von 10.000 Zertifikaten die Emissionen unserer gesamten Dienstleistungen für den Zeitraum von 2016–2019 zu kompensieren. Damit ist unser Unternehmen der erste Textilreiniger in Deutschland, der seinen Kunden für 4 Jahre alle Dienstleistungen klimaneutral anbietet. Damit arbeiten nicht nur wir klimaneutral, sondern wir tragen auch bei unseren Kunden zur Reduktion deren Emissionen bei.

Die angekauften Zertifikate stammen aus drei Projekten in Afrika, Asien und Südamerika. So unterstützen wir ein Wasserkraftprojekt in Uganda, einen Windpark in Indien und tragen zum Waldschutz im Amazonas bei.

Gerne möchten wir Ihnen anhand der folgenden Fragen und Antworten den für unser Unternehmen bedeutenden Vorgang näher erläutern.

## WAS IST EIN CO<sub>2</sub>-FUSSABDRUCK BZW. EIN CARBON FOOTPRINT?

Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ist ein Maß für die Menge an Treibhausgasen (gemessen in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten), die direkt und indirekt, durch eine Aktivität eines Einzelnen, eines Unternehmens, einer Organisation oder eines Produkts entsteht. Er bezieht dabei die entstehenden Emissionen von Rohstoffen, Produktion, Transport, Handel, Nutzung, Recycling und Entsorgung ein. Der Grundgedanke des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks bzw. Carbon Footprints ist es demnach, eine Grundlage zu schaffen, auf der Einflüsse auf das Klima gemessen, bewertet und verglichen werden können. Dadurch können notwendige Minderungspotentiale erkannt, Maßnahmen erarbeitet und deren Wirksamkeit bewertet werden.

## WELCHE TREIBHAUSGASE WERDEN IN DIE BERECHNUNG EINBEZOGEN?

In die Berechnung der Treibhausgasemissionen werden die sieben vom Weltklimarat IPCC und im Kyoto-Protokoll festgelegten Haupttreibhausgase Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Methan (CH<sub>4</sub>), Distickstoffmonoxid (N<sub>2</sub>O), Fluorkohlenwasserstoffe (FKWs), Perfluorcarbone (PFCs), Stickstofftrifluorid (NF<sub>3</sub>) und Schwefelhexafluorid (SF<sub>6</sub>) einbezogen.

## WAS SIND CO<sub>2</sub>-ÄQUIVALENTE?

Nicht jedes der sieben Haupttreibhausgase ist gleichermaßen wirksam. Methan ist z. B. 23-mal so klimaschädlich wie CO<sub>2</sub>, Distickstoffmonoxid 310-mal und Schwefelhexafluorid sogar 14.000-mal. Um die Emissionen miteinander zu vergleichen, werden daher alle Treibhausgase auf CO<sub>2</sub> umgerechnet. Man spricht dann von CO<sub>2</sub>-Äquivalenten. Die Umrechnung der erhobenen Verbrauchsdaten (wie z.B. Stromverbrauch oder Kraftstoffverbrauch) erfolgt mittels Emissionsfaktoren, die die Emissionen je Einheit (z.B. je Kilowattstunde Strom oder Liter Benzin) angeben. Die Emissionsfaktoren stammen hauptsächlich vom DEFRA (Department for Environment, Food and Rural Affairs), aber auch aus der GEMIS Datenbank (Globales Emissions-Modell integrierter Systeme, IINAS) sowie der Datenbank Ecoinvent und werden regelmäßig aktualisiert.

## WAS SIND DIE GRUNDPRINZIPIEN FÜR DIE BERECHNUNG DES FUSSABDRUCKS?

Eine CO<sub>2</sub>-Berechnung (auch „Corporate Carbon Footprint“) wird gemäß dem Greenhouse Gas Protocol Corporate Standards durchgeführt. Das Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) ist international der am weitesten verbreitete und anerkannteste Standard für die CO<sub>2</sub>-Bilanzierung von Organisationen. Für die Erstellung der CO<sub>2</sub>-Bilanz werden folgende fünf grundlegende Prinzipien beachtet:

<b>Relevanz</b>	Auswahl der richtigen organisatorischen Grenzen (Auswahl der Unternehmensbestandteile Standorte und Tochterunternehmen) und der operativen Grenzen (Auswahl der Emissionsbereiche)
<b>Vollständigkeit</b>	Erfassung aller relevanten Emissionsquellen innerhalb der gewählten Systemgrenzen
<b>Konsistenz</b>	Verwendung von Berechnungsmethoden und Auswahl der Systemgrenzen, die eine Vergleichbarkeit über die Jahre hinweg ermöglicht

<b>Transparenz</b>	Eindeutige und für externe Dritte nachvollziehbare Darstellung der verwendeten Daten, Emissionsfaktoren, Berechnungen und Ergebnisse
<b>Genauigkeit</b>	Verzerrungen und Unsicherheiten sollen minimiert werden, um durch die Ergebnisse eine solide Entscheidungsgrundlage zu haben

## WAS BERICHTEN WIR NACH DEM GREENHOUSE GAS PROTOCOL?

Die Emissionen sind innerhalb des GHG Protocols nach den Scopes 1, 2 und 3 aufgeteilt, die jeweils verschiedene Arten von Treibhausgas-Emissionen umfassen: Scope 1 beinhaltet direkte Emissionen eigener Energieanlagen. Scope 2-Emissionen sind indirekte Emissionen, die bei der Bereitstellung von Energie für das Unternehmen entstehen. Scope 3-Emissionen sind weitere indirekte Emissionen, die in der gesamten Wertschöpfungskette entstehen.

## WELCHE EMISSIONEN BEINHALTEN KONKRET SCOPE 1, 2 UND 3 DES GREENHOUSE GAS PROTOCOL?

Scope 1 umfasst alle Treibhausgasemissionen, die direkt im Unternehmen anfallen. Dazu gehören beispielweise Emissionen aus der Verbrennung stationärer Quellen (z. B. Heizkessel) oder mobiler Quellen (z. B. unternehmens-eigener Fuhrpark), Treibhausgasemissionen aus der Produktion oder aus chemischen Prozessen sowie flüchtige Treibhausgasemissionen.

Scope 2 beinhaltet alle indirekten Treibhausgasemissionen, die für die Energiebereitstellung des Unternehmens entstehen, d. h. alle Treibhausgasemissionen, die bei der Bereitstellung von Strom oder Fernwärme durch ein Energieversorgungsunternehmen entstehen.

Scope 3 umfasst alle übrigen Treibhausgasemissionen, die mit der Unternehmenstätigkeit in Zusammenhang stehen. Dazu gehören Treibhausgasemissionen ausgelagerter Unternehmensbereiche, Treibhausgasemissionen der Abfallentsorgung und des Recyclings, Treibhausgasemissionen von Geschäftsreisen oder Pendlerverkehr der Mitarbeiter etc.. Zudem haben wir die Emissionen unserer Reinigungsprodukte und sämtlicher Transporte zum Unternehmen und zu unseren Kunden einbezogen. Damit haben wir nicht nur den Firmenfußabdruck sondern auch den Produktfußabdruck unserer gesamten Dienstleistungen berechnen lassen.

## WAS GESCHIEHT MIT DEN DATEN UND DEN ERKENNTNISSEN?

Die vorliegende Treibhausgasbilanz gibt einen transparenten Überblick über den Ausstoß von Treibhausgasemissionen der Textilreinigung Frey GmbH. Der Bericht bildet somit einen wichtigen Baustein im Klimaschutzengagement unseres Unternehmens. Auf der Basis der ermittelten Werte wurde das Unternehmen durch den Kauf einer entsprechenden Menge an Klimazertifikaten klimaneutral gestellt. Zudem haben wir auch die Emissionen unserer Reinigungsmittel und der Transporte kompensiert.

## WAS IST DER KLIMAWANDEL UND WELCHE FOLGEN HAT ER?

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Dabei ist es nicht nur eine Umweltfrage, wie zu viele Menschen immer noch glauben, sondern er ist eine allumfassende Bedrohung, da er die Produktions- und Lebensbedingungen stark verändern wird. Verantwortlich für den Klimawandel sind Treibhausgasemissionen, wie Kohlenstoffdioxid, Methan, Lachgas und Kältemittel, die seit Beginn der Industrialisierung in großen Mengen in die Atmosphäre ausgestoßen werden. Ursächlich sind vor allem die Verbrennung von fossilen Kraftstoffen wie Kohle, Gas und Öl. In der Folge erwärmte sich die Erde bereits um etwa 1 Grad Celsius. Der Weltklimarat schätzt, dass sich die Oberflächentemperatur der Erde bis Ende des Jahrhunderts um durchschnittlich weitere 4 Grad Celsius erwärmen wird, wenn wir nicht entschlossen handeln. Die Weltgemeinschaft hat sich darauf geeinigt, dass eine Erwärmung auf unter 2 Grad Celsius beschränkt werden muss, um katastrophale Folgen zu verhindern. Die Folgen des Klimawandels sind weitreichend und beeinflussen die Ökosysteme, die Wirtschaft und die Gesundheit durch Temperaturextreme und eine Veränderung der Niederschlagsmuster. Eine weitere Auswirkung des Klimawandels ist der Anstieg der Meeresspiegel, da sich das Wasser bei Erwärmung ausdehnt und zudem, bedingt durch das Abschmelzen der Gletscher und Eisschilde, eine größere Menge an Wasser in den Meeren zu finden ist. Nicht alle Regionen sind vom Klimawandel gleichermaßen betroffen. Besonders gefährdet sind Küstengebiete und arme Regionen, die nur geringe Möglichkeiten haben, sich an Auswirkungen wie z.B. vermehrter Trockenheit oder starke Regenfälle und Fluten anzupassen. Die Folge ist eine verstärkte Armut und Migration in solchen Gebieten.

## WAS KÖNNEN WIR GEGEN DEN KLIMAWANDEL TUN?

„Lösungen für den Klimawandel werden nicht nur in Forschungszentren und Labors gefunden, sondern entstehen auch durch den Innovationsgeist jener Menschen, die am stärksten von diesem Wandel betroffen sind. Viele Gemeinschaften und Unternehmen sowie lokale und nationale Regierungen, auch in Entwicklungsländern, zeigen uns schon heute den Weg in eine CO<sub>2</sub>-neutrale Welt. Diese Anstrengungen müssen nun auf globaler Ebene ausgebaut werden. Klimagerechtigkeit verlangt außerdem, dass jene wohlhabenderen Länder, die zum größten Teil für die Zunahme der Treibhausgase verantwortlich sind und auch die damit verbundenen Gewinne eingestrichen haben, den ärmeren Nationen dabei helfen, sich an die Klimaveränderungen anzupassen.“ [Kofi Annan, ehemaliger UN-Generalsekretär]

Lösungen für den Klimawandel werden von Bürgern, Unternehmen, Regionen und Städten gefordert und zunehmend umgesetzt. Zu diesem Zweck wurde bereits 1997 mit dem Kyoto Protokoll ein völkerrechtlich verbindliches Abkommen geschaffen, das die Treibhausgasemissionen von einigen emissionsintensiven Branchen in Industrieländern reguliert und dies wurde in dem am 7. November 2016 in Kraft getretenen Pariser Protokoll fortgeschrieben.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, den Klimawandel einzudämmen. Die wichtigsten Maßnahmen sind:

1. Vermeidung von Treibhausgasemissionen durch maximale Energie- und Materialeffizienz, Veränderung der Konsumgewohnheiten, Bezug von regionalen Waren und regionale Wertschöpfungsketten;
2. Energieerzeugung aus nachhaltigen Erneuerbaren Energiequellen (Wind, Wasser, Sonne) anstelle von fossilen Energieträgern;
3. Reduzierung von Treibhausgasen in der Atmosphäre durch sogenannte Kohlenstoffsinken. Hier wird CO<sub>2</sub> aus der Luft beispielweise in Form von Biomasse oder in Böden gespeichert.

## WIE WERDEN EMISSIONSZERTIFIKATE GENERIERT?

Der Treibhauseffekt ist ein globales Phänomen, da die Verteilung der Treibhausgase in der Atmosphäre in etwa gleich ist. Daher spielt es keine Rolle, wo auf der Welt Treibhausgase eingespart oder gespeichert werden. Im völkerrechtlich verbindlichen Kyoto Protokoll wurde daher festgelegt, dass sogenannte Klimaschutzprojekte, die Treibhausgasemissionen vermeiden oder speichern, dort stattfinden können, wo sie am wirtschaftlichsten sind. Daher finden viele Projekte in Schwellen- und Entwicklungsländern statt, weil hier das Potential der Einsparungen durch neue Technologien noch sehr hoch ist und diese wesentlich kostengünstiger eingesetzt werden können. Zudem sind häufig die Bedingungen für Erneuerbare Energieanlagen (Sonne, Wind, Wasser und Biomasse) in Entwicklungs- und Schwellenländer deutlich vorteilhafter. Die Initiatoren der Klimaschutzprojekte – überwiegend erneuerbare Energieprojekte – erhalten für ihr Engagement Emissionsgutschriften, die in Form von Emissionszertifikaten gehandelt werden können. Die Höhe bemisst sich z. B. durch den Vergleich mit den Emissionen, die durch den Bau eines Kohlekraftwerkes entstanden wären. Dieser Mechanismus trägt dazu bei, dass Emissionsminderungen dort realisiert werden, wo die Kosten der Vermeidung einer Tonne CO<sub>2</sub> am geringsten sind. Außerdem trägt der Emissionshandel wesentlich zum Transfer von sauberen Technologien in Schwellen- und Entwicklungsländer und zu einer nachhaltigen (ökonomisch, ökologisch und sozial) Entwicklung der Region bei.

Welche Vorteile bringt die Klimaneutralität für ein Unternehmen?

1. Beitrag zu den Zielen der Regierung, der Europäischen Union sowie der Vereinten Nationen.
2. Bewusstseinsbildung von Mitarbeitern, Lieferanten und Kunden hinsichtlich des Umgangs mit endlichen Ressourcen. Dies ändert positiv den Umgang mit Energie und sonstigen Ressourcen im Unternehmen und im Alltag der Menschen.
3. Eintritt in den Wachstumsmarkt „Nachhaltige Unternehmen“. Durch den Status „klimaneutral“ kann sich das Unternehmen z.B. in seinem Marktsegment profilieren.
4. Aktuell ermöglicht dies eine Vorreiterrolle und dadurch profiliert sich das Unternehmen als fortschrittlich, innovativ, partnerschaftlich und zukunftsweisend.
5. Fördert das Bewusstsein für die Energiewende.
6. Durch den Status als klimaneutrales Unternehmen und das Angebot klimaneutraler Textilreinigung wird die Firma zum Partner seiner Kunden in den oben genannten Themen und der Kunde seinerseits reduziert seinen eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck.

## WELCHE PROJEKTE WERDEN DURCH DIE GEKAUFTEN EMISSIONSRECHTE GEFÖRDERT?

Die angekauften Zertifikate stammen aus drei Projekten in Afrika, Asien und Südamerika. So unterstützen wir ein Wasserkraftprojekt in Uganda, einen Windpark in Indien und tragen zum Waldschutz im Amazonas bei.

### Beschreibung des Klimaschutzprojekts Wasserkraft Bujagali in Uganda Environmental Management Account (APX)-Registrierung: 1505

Titel	Bujagali Hydropower Project
Gastland	Uganda
Projektentwickler	Bujagali Energy Ltd.
Laufzeit	01.12.11 - 30.11.21 (20 Jahre)
Zertifikatstyp	Verified Carbon Standard (VCS)

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Projektseite der Environmental Management Account (APX)-Registrierung: <https://www.emaccount.com/app/public/dataroom/09A62BF5>

Bei dem Klimaschutzprojekt „Bujagali Hydropower Project“ handelt es sich um ein Wasserkraftwerk am Victoria-Nil in Uganda, das sich den natürlichen Aufbau der namensgebenden Bujagali-Fälle zunutze macht. Auf den ehemaligen Wasserfällen wurde ein Staudamm mit fünf Turbinen mit einer Gesamtkapazität von über 250 MW errichtet. Es wird erwartet, dass die Turbinen jährlich 1,305 GWh an Elektrizität liefern, die in das örtliche Stromnetz eingespeist werden. Dies trägt wesentlich zur Verbesserung der Strom- und Wasserversorgung der Bevölkerung bei.

#### Beschreibung des Klimaschutzprojekts Wind Power Project in Maharashtra, Indien UNFCCC-Registrierung: IN 2342

Titel	14 MW Wind Power Project in Maharashtra
Gastland	Indien
Projektentwickler	M/s Shah Promoters & Developers
Zertifizierer	TÜV NORD CERT GmbH
Emissionsreduktion pro Jahr	21.094 Tonnen CO <sub>2</sub> eq / Jahr
Emissionsreduktion Gesamtlaufzeit	210.940 Tonnen CO <sub>2</sub> eq
Laufzeit	08.06.09 - 07.06.19
Zertifikatstyp	Certified Emission Reduction (CER)

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Projektseite der Vereinten Nationen: <https://cdm.unfccc.int/Projects/DB/RWTUV1229007791.61/view>

Das Klimaschutzprojekt ist im indischen Bundesstaat Maharashtra angesiedelt. Mit gerade einmal 10 Windgeneratoren handelt es sich um ein Projekt kleineren Maßstabs. Die Windgeneratoren befinden sich in Suzlon, Dhule und Sangli, allesamt Bezirke des Bundesstaates Maharashtra. Es gibt insgesamt vier Turbinen mit 1,25 MW und sechs Turbinen mit je 1,5 MW was einer installierten Leistung von 14 MW entspricht. Im Volllastbetrieb werden rund 24.528 MWh Energie pro Jahr erzeugt und in das Stromnetz von Maharashtra eingespeist.

#### Beschreibung des Klimaschutzprojekts Florestal Santa Maria FSC REDD Waldschutz im Amazonas in Brasilien

Titel	Florestal Santa Maria FSC REDD Project
Gastland	Brasilien
Projektentwickler	Florestal Santa Maria S/A
Zertifizierer	Rainforest Alliance
Emissionsreduktion pro Jahr	997.444 Tonnen CO <sub>2</sub> eq / Jahr
Emissionsreduktion Gesamtlaufzeit	29.923.331 Tonnen CO <sub>2</sub> eq
Laufzeit	2012 – 2042 (30 Jahre)
Zertifikatstyp	REDD

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Projektseiten des Verified Carbon Standard, der Rainforest Alliance oder von Florestal Santa Maria.

Das Klimaschutzprojekt Florestal Santa Maria FSD REDD APD Project (avoiding planned deforestation) im Bundesstaat Mato Grosso, Brasilien, beinhaltet den Abbruch geplanter Entwaldungen. Der Amazonas wird somit geschützt und bleibt bestehen, während nachhaltiges Waldmanagement gemäß Forest Stewardship Council® (FSC®) eingeführt wurde. Der Amazonas ist als Weltnaturerbe eines der artenreichsten Gebiete der Erde, eine der größten Kohlenstoffsinken zu Lande und bietet ein einmaliges kulturelles Erbe.

Durch das Klimaschutzprojekt wird sichergestellt, dass der Amazonas-Regenwald in Colniza und Umgebung geschützt wird und Holzeinschlag durch Praktiken erfolgt, die einen geringen Einfluss auf den Wald haben (low impact logging).

So wurden ein langer Erntezyklus und eine geringe Holzaustragsmenge eingeführt. Geschützte Baumarten werden nicht geschlagen und von seltenen Arten bleiben mindestens 5 Bäume pro 100 Hektar bestehen. Bäume, in denen Vögel nisten, werden nicht gefällt. Darüber hinaus wurden Hänge, Hügel sowie Flüsse, Bäche Sümpfe und andere topographisch außergewöhnliche Flächen dauerhaft unter Naturschutz gestellt. Brandschutz wird durch den Projektentwickler gewährleistet.

Zusätzlich fördert das Projekt gemäß den Richtlinien des Clean Development Mechanism (CDM) die nachhaltige Entwicklung vor Ort folgendermaßen:

#### SOZIALE DIMENSION

Wahrung der Rechte von indigenen Völkern.

Erfüllung aller bestehenden nationalen Gesetze und internationalen Verträge.

Klare und langfristige Landnutzungsrechte.

Langfristige und Arbeitsplätze für Waldarbeiter, die Arbeitssicherheit und fairer Entlohnung einen hohen Wert beimessen. Die Konventionen der International Labour Organization (ILO) werden eingehalten.

#### WIRTSCHAFTLICHE DIMENSION

Nachhaltige Nutzung des Waldes erhält diesen auch als ökonomische Grundlage für nachfolgende Generationen. Einschlag ausschließlich der Hölzer, die einen relevanten Marktwert haben.

Erhalt des Potential des Amazonas, Rohstoffe für Medikamente zu liefern und Element der technologischen Grundlagenforschung zu sein (Biomimikry).

#### ÖKOLOGISCHE DIMENSION

Ohne das Projekt wären über 71.000 ha Amazonas durch Entwaldung zerstört worden.

Die Freisetzung von ca. 30 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten wird durch das Klimaschutzprojekt vermieden.

Das Projekt hat einen erheblichen Wert in Bezug auf den Erhalt der Artenvielfalt und der Bodenfruchtbarkeit.

Weitere Ökosystemdienstleistungen, wie das Speichern und Filtern von Niederschlägen und Oberflächenwasser werden langfristig aufrechterhalten.

## WIE VIELE EMISSIONSRECHTE WURDEN GEKAUFT?

Die Textilreinigung Frey GmbH hat insgesamt zum Ausgleich ihrer CO<sub>2</sub>-Emissionen und für das Angebot von klimaneutraler Textilreinigung für 2016–2019 eine Menge von 20.000 Stück erworben und gleicht damit 20.000 Tonnen CO<sub>2</sub> aus. Zur Veranschaulichung: Jeder Bundesbürger verursacht pro Jahr durchschnittlich etwa 10 Tonnen CO<sub>2</sub> durch seine Lebensführung. Die ausgeglichene Menge des Treibhausgases CO<sub>2</sub> entspricht damit den Treibhausgasen, die etwa 2.000 Einwohner Deutschlands in einem Jahr verursachen.

## WAS PASSIERT MIT DEN CO<sub>2</sub>-ZERTIFIKATEN, NACHDEM SIE VERKAUFT WURDEN?

Die erworbene Anzahl an CO<sub>2</sub>-Zertifikaten wurden stillgelegt. Dies ist insofern bedeutend, da die Stilllegung der erworbenen CO<sub>2</sub>-Zertifikate Voraussetzung für die Gestaltung und Vermarktung CO<sub>2</sub>-neutraler Unternehmen oder Produkte ist. Ohne Stilllegung könnte ein CO<sub>2</sub>-Zertifikat im freiwilligen Markt ggf. weiter gehandelt werden, wodurch keine zusätzliche Emissionsreduktion erreicht würde.